

**schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

Englisch

1 Die Fachgruppe Englisch am SGE

Das Städtische Gymnasium Erwitte ist eine mittelgroße weiterführende Schule in ländlichem Einzugsbereich. Als Gymnasium in der Hellwegregion leistet es seit Jahrzehnten seinen Beitrag zur Menschenbildung. Hervorgegangen aus einer Rektoratsschule, gegründet 1865, blickt das Städt. Gymnasium Erwitte heute bereits auf eine über 135-jährige Tradition zurück. Es ist drei- bis vierzünftig.

Neben Englisch als Eingangssprache besteht in der Jahrgangsstufe 6 die Wahl zwischen Latein und Französisch. Im Wahlpflichtunterricht der Klassen 8 und 9 kann Spanisch als dritte Fremdsprache gewählt werden.

Die Fachgruppe Englisch sieht sich besonders dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit. Das Engagement für Partnerschaftsprojekte soll hierzu einen Beitrag leisten.

Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist der Fachgruppe Englisch nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen.

Der Englischunterricht zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen. Das SLZ erleichtert die Realisierung dieses Ziels.

1.1 Durchgängiges Sprachbildungskonzept im schulinternen Curriculum des Faches Englisch innerhalb der Fächergruppe Sprachen am Städtischen Gymnasium Erwitte

1.1.1 Allgemeine Vorbemerkungen

Sprache gilt als *die entscheidende Schlüsselkompetenz* für eine gelingende Bildungsbiographie und die gesellschaftliche Teilhabe. Das Städtische Gymnasium Erwitte macht es sich durch ein durchgängiges Sprachbildungskonzept, welches in allen Fachcurricula der Schule verankert ist, zur selbstverständlichen Aufgabe, allen Schüler/innen (SuS) unabhängig von ihren individuellen Grundvoraussetzungen dazu zu verhelfen, die Unterschiede zwischen Register und Struktur der Alltagssprache und dem, was bildungssprachlich verlangt ist, beherrschen zu lernen.

Sprachförderung, Sprachbildung und sprachsensibler Unterricht sind am Städtischen Gymnasium Erwitte ein gemeinsames Entwicklungsvorhaben aller Fächer und der ganzen Schule. Unser Ziel ist es, durch die Verankerung konkreter Vorstellungen (u.a. hinsichtlich der geforderten Zieltextformate) und das Treffen von verbindlichen Vereinbarungen eine durchgängige Sprachentwicklung in den einzelnen Fächern sowie einheitliche fächerübergreifende Standards zu entwickeln.

Als Grundlage der Erarbeitung wird der Referenzrahmen für Schulqualität herangezogen und ein Bezug zu den FörMig-Qualitätsmerkmalen sowie zur Qualitätsanalyse NRW hergestellt. Die Sicherung erfolgt im Schulprogramm¹ sowie in den einzelnen schulinternen Fachcurricula² und bildet somit eine Basis des gemeinsamen kollegialen Handelns. Auf diese Weise kann eine gleichsinnige schulische Umsetzung gewährleistet werden, von der alle Schülerinnen und Schüler der Schule gleichsam und unabhängig von individuellen soziobiografischen Faktoren profitieren.

¹ vgl. die Ausführungen im durchgängigen schuleigenen Sprachbildungskonzept in Anlehnung an die durch die Bezirksregierung Arnsberg vorgesehenen Konzeptteile A und B.

² vgl. die grün gekennzeichneten Anmerkungen im Bereich der Zieltextformate in den Unterrichtsvorhaben in diesem Dokument.

1.1.2 Konkrete Zielsetzungen und verbindliche Unterrichtsvereinbarungen der Fachschaft in den Teilbereichen „sprachsensibel Lehren und Lernen“³

Mit Bezug zum durchgängigen schulinternen Sprachbildungskonzept des städtischen Gymnasiums Erwitte (vgl. Absätze 4.-4.6) ergeben sich für das zugrundeliegende Unterrichtsfach folgende konkrete Unterrichtsvereinbarungen hinsichtlich sprachbildender Lerngelegenheiten in den unten dargelegten schuleigenen Unterrichtsvorhaben:

• **Sprache und Verhalten von Lehr- und pädagogischen Fachkräften** (Absatz 4.2)

Die Fachlehrkraft agiert sprachsensibel als bewusstes Sprachvorbild für die Lernenden und verpflichtet sich...

- als Sprachvorbild zu agieren sowie auf geschlechtergerechte⁴ und diskriminierungsfreie Sprache zu achten.
- Bewusstsein für unterschiedliche Sprachregister schaffen.
- eine bewusste Anwendung von Bildungs- und Alltagssprache zu fördern.
- In Lehr- und Lernprozessen eine fach- und entwicklungsangemessene Sprache (Artikulation, Intonation, Sprechgeschwindigkeit, Satzbau, Wortschatz, fachrelevante Begriffe und Redemittel) zu verwenden.
- sprachliche Anteile des Lernens für SuS in verständlicher Weise transparent zu machen.
- sich schülerorientiert auf vorhandene Sprachkompetenzen der SuS einzustellen.
- zum Gebrauch bildungssprachlicher Muster anzuregen.
- lebensweltliche Mehrsprachigkeit und Heterogenität zu wertschätzen und als Ressource, zu nutzen indem sie die Möglichkeiten eröffnet, mehrsprachliche Potentiale der SuS in den Unterricht und schulische Handlungsfelder einzubringen.

• **Konkrete Maßnahmen und Methoden** (Absatz 4.2.2)

Der Unterricht bietet vielfältige Möglichkeiten zur sprachlichen Unterstützung des fachlichen Lernens, indem...

- die Sprachstände der Schülerinnen und Schüler bei der Planung und Gestaltung der unterrichtlichen Prozesse berücksichtigt werden.
- Sprachbewusstheit geschaffen wird und unterschiedliche Funktionen und Register von Sprache sowie die Kommunikation über digitale Medien thematisiert werden.
- die Lernsituation ein komplexes Sprachhandeln herausfordert und SuS umfassend Sprech- und Schreibgelegenheiten zur Erprobung ihrer Sprachfähigkeiten erhalten.
- eine Visualisierung des sprachlichen Anteils in der Lernumgebung besteht.
- die Möglichkeit für SuS, komplexere Äußerungen zu formulieren, gegeben wird.
- Sprachgerüste („Scaffolds“) mit Angebot an sprachlich relevanten Mitteln und/oder Impulsen zur kognitiven Aktivierung bereitgestellt werden.
- Anregung zum Gebrauch bildungssprachlicher Muster gegeben werden.
- Raum für sprachliche Aktivität der SuS vorhanden ist.
- Verstehenskontrollen und Reformulierungsaufgaben stattfinden.
- Lehrkräfte auf sprachliche Präzision der SuS achten.
- Lehrkräfte und SuS die Ergebnisse der sprachlichen Bildung überprüfen und bewerten. Die Lehrkräfte nutzen dafür u.a. die Ergebnisse von Lernstandserfassungen für den Unterricht, Ergebnisse der Lernstands-, Lernentwicklungs- und Lernerfolgsüberprüfungen. Sie sind kontinuierlich Anlass, die Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse zu überprüfen und ggf. zu modifizieren.

• **Die im Unterricht eingesetzten Materialien sind sprachsensibel aufbereitet**

(Absätze 4.3, 4.6), z.B.:

- Es erfolgt ein Einsatz von Texten und Materialien, die den Spracherwerbsstand der SuS berücksichtigen und den Spracherwerb unterstützen.
- Die Materialien verweisen auf Unterstützungsmöglichkeiten für das sprachliche Lernen (z. B. Wörterlisten, Scaffolds).
- Die Materialien sind ggf. für unterschiedliche Sprachniveaus differenziert (z. B. durch komplexere Satzstrukturen, unterschiedlich gegliederte Texte).
- Sprachliche Hürden in Aufgabenstellungen und Unterrichtsmaterialien werden regelmäßig reflektiert.

³ Gemäß Konzeptteil A des durchgängigen schulinternen Sprachbildungskonzeptes des Städtischen Gymnasiums Erwitte.

⁴ Die Lehrer/innen orientieren sich hierbei an den rechtlichen Vorgaben des Rates für deutsche Rechtschreibung sowie an den deutschen Rechtschreibregeln, die im Duden dargelegt werden.

Das folgende Schaubild zeigt zusammenfassend die verschiedenen Bereiche, die bei unserem *sprachsensiblen Fachunterricht* Berücksichtigung finden:



Grafik 1: Unterrichtliche Bereiche der durchgängigen Sprachbildung: Sprachsensibler Fachunterricht, Binnendifferenzierung, individuelle Zusatzförderung⁵, fächerübergreifende Förderung.

Das Sprachbildungskonzept des Städtischen Gymnasiums Erwitte unterliegt einem ständigen Qualitätssicherungskreislauf, in dem aktuelle Entwicklungsvorhaben sowohl fachschaftsarbeitsbezogen als auch systemisch erfasst, beschrieben, geplant, umgesetzt und schließlich evaluiert und bewertet werden.

Weitere Informationen können dem **durchgängigen Sprachbildungskonzept** des Städtischen Gymnasiums Erwitte unter folgendem Link entnommen werden.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Besonders in der Qualifikationsphase werden in Bezug auf den Medienkompetenzrahmen NRW die Kompetenzbereiche 2, 3, 4 und 5 in jedem Unterrichtsvorhaben realisiert. Von einer Schwerpunktsetzung wird abgesehen, da die Grundlagen aller Kompetenzbereiche bereits in der Sekundarstufe I

⁵ Vgl. hierzu auch das Konzept zur individuellen Förderung am SGE.

gelegt wurden und in der Sekundarstufe II vertieft werden.

Vernetzungen zum Sprachbildungskonzept, schulinternen Medienkonzept und zum Konzept der Studien- und Berufsorientierung sind in diesem Fachcurriculum ausgewiesen.

Folgende Abkürzungen werden verwendet:

- FKK – funktionale kommunikative Kompetenz
- TMK – Text- und Medienkompetenz
- IKK – interkulturelle Kompetenz
- SLK - Sprachlernkompetenz
- SB – Sprachbewusstheit
- MKR-NRW – Medienkompetenzrahmen NRW

2.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben (ab Abi 2027)

Einführungsphase (in Anlehnung an Pathway Approach, Westermann Verlag, Ausgabe 2024)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
EF1-1	<p>Making Choices: Learning, Studying and Working Abroad (s. StuBO-Curriculum) (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>(Sprachen-)Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Stellenanzeigen, Exposé Erstellung und Präsentation einer pro/contra-Tabelle mithilfe eines Textverarbeitungsprogramms (z.B. Word) zum Thema <i>Gap Year</i> (s. Medienkonzept) Schreiben: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, written discussion Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: job interviews, Erstellen und Präsentation eines „elevator pitch“ Hörverstehen: Interviews, news report, speech SB: Sprachhandeln bedarfsgerecht planen MKR-NRW: 2.1, 2.2, 2.3; 3.2; 3.3</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert) non-fictional text</p>
EF1-2	<p>Challenges and Choices in a Changing Society: Finding Your Individual Way of Life (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Möglichkeiten und Herausforderungen klassischer und multimodaler Literaturformate Identitätsbildung in und durch <i>young adult fiction</i> Entwicklung einer eigenen Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus, Werteorientierung Chancen und Herausforderungen Jugendlicher – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: kürzerer Jugendroman (Ganzschrift); Zusammenspiel visueller und auditiver Inhalte; Umgang mit multimodalen Texten; Textproduktion Schreiben: <i>analysis</i> (Textdeutung/Textsortenmerkmale), kreatives Schreiben IKK: Wissensausbau zu anglophonen Kulturräumen und Soziotopen; Förderung einer politischen, demokratischen und diversitätssensiblen Bildung durch Quellenauswahl; Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Perspektiven; (kulturgeprägte) Selbstwahrnehmung auch Gender-Perspektive SB: (mündlicher) Sprachgebrauch in Anpassung an Kommunikationssituationen; Thematisierung unterschiedlicher Kulturräume und Varietäten des Englischen MKR-NRW: 2.1, 2.2; (4)</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert) extract from a novel / short story</p>

Städtisches Gymnasium Erwitte – Fachkonferenz Englisch

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
EF2-1	<p>The Global Village - The World in a Nutshell?!</p> <p>(s. StuBO-Curriculum)</p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Individuelle Möglichkeiten und Grenzen der Mitgestaltung sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit</p>	<p>FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen: Reden, <i>songs</i>, Recherche und bildgestützte Präsentation (z.B. <i>child labour, sweat shops, global warming</i>, etc.) z.B. in Form einer PowerPoint-Präsentation, eines Lernposters, etc. (s. Medienkonzept).</p> <p>Schreiben: Kommentar, letter to the editor, speech script</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Ergebnispräsentationen</p> <p>Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen</p> <p>SLK: Strategien der Informationsbeschaffung/ Nutzung kooperativer Arbeitsformen</p> <p>SB: Auseinandersetzung damit, wie und wo Informationen in unterschiedlichen Texten und Texttypen zu finden / verschlüsselt sind</p> <p>IKK: Auseinandersetzung mit identitätsschaffenden Aspekten von Sprache und deren rhetorische Nutzung</p> <p>TMK: differenzierte Arbeit mit unterschiedlichen Texttypen und Medien; Auswertung von narrativen und stilistischen Mitteln</p> <p>MKR-NRW: 2.1, 2.2, 2.3; 3.4</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p> <p>Hörverstehen / Sprachmittlung (isoliert)</p> <p>non-fictional text</p>
EF2-2	<p>Dreams, Disasters, Digits: Growing Up in a Digitalized World</p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Möglichkeiten und Herausforderungen klassischer und multimodaler Literaturformate</p> <p>Identitätsbildung in und durch young adult fiction</p> <p>Entwicklung einer eigenen Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus, Werteorientierung</p> <p>Chancen und Herausforderungen Jugendlicher – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt</p>	<p>FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen: unmittelbar erlebte <i>face-to-face</i> Kommunikation; digitalisierte Texte</p> <p>Erstellung und Präsentation einer pro/contra- Tabelle zum Thema <i>Living in the Digital Age</i> (z.B. <i>Social Media</i>) mit Hilfe eines Textverarbeitungsprogramms (s. Medienkonzept)</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächssituationen beteiligen (Simulation von Begegnungssituationen)</p> <p>Schreiben: e-mails, blogs, discussion,</p> <p>IKK: (kulturgeprägte) Selbstwahrnehmung auch aus Gender-Perspektive</p> <p>SLK: Selbsteinschätzung/Präsentation der eigenen sprachlichen Kompetenzen mittels Portfolio/Selbstevaluationsbögen</p> <p>MKR-NRW: 3. Kommunizieren und Kooperieren; 5. Analysieren und Reflektieren; 6.1</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)</p> <p>non-fictional text</p>

Qualifikationsphase: Grundkurs (Abi 2027)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.1-1	The United Kingdom, united in diversity? Political, cultural, social and ethnic dimensions of coexistence (ca. 20-26 Stunden)	Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel Nationale Selbstkonzepte im Spiegel kolonialen Erbes und europäischer Verortung Medien und Literatur im Wandel: Journalismus im Spannungsfeld von Information und Unterhaltung	FKK/TMK: Leseverstehen: Sachtexte (z.B. argumentative und kommentierende Texte, Sachbuchauszüge, Zeitungsartikel, Kurzgeschichten) Schreiben: Kommentar, letter to the editor Sprachmittlung: informell/formell, mündlich/schriftlich SLK: unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen (Wörterbücher); kritisch-reflektierte Auseinandersetzung mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen IKK: Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren SB: Varietäten (<i>Englishes</i>)	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert) 90 Minuten
Q1.1-2	The impact of globalization: Exploring the benefits and challenges of an interconnected world (ca. 20-26 Stunden)	Welt im Wandel: Chancen und Herausforderungen der Globalisierung – soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit; Migration Der globale Arbeitsmarkt – Chancengleichheit, Wettbewerb und Kooperation	FKK/TMK: Leseverstehen: Sachtexte (z.B. Kommentar, Sachbuch- und Lexikonauszüge), <i>Cartoons, Photographs, Blog entries/websites</i> Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>news, documentaries / features</i> Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: <i>presentation of pictures, graphs, statistical data, cartoons</i> ; stellen Inhalte strukturiert und differenziert dar, kommen bei Bedarf zu einer begründeten Stellungnahme und gehen auf Nachfragen ein Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>discussions, role plays</i> ; führen Gespräche in informellen und formellen Kontexten unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen, beteiligen sich an Gesprächen und vertreten Positionen IKK: erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen (soziale und ökologische Aspekte der Globalisierung) kritisch reflektieren, die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen SLK: Arbeitsergebnisse mündlich präsentieren, fächerübergreifendes inhaltsorientiertes Arbeiten, KI-Tools ; Strategien und Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge	mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen
Q1.2-1	USA, a promised land? (ca. 20-26 Stunden)	Die Vereinigten Staaten von Amerika: Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Tradition und Wandel Amerikanische Ideale und Realitäten – Freiheit, Gleichheit und das Streben nach Glück	FKK/TMK: Leseverstehen: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Reden, Bilder, Cartoons, Statistiken, Poems/Songs Schreiben: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahme, Leserbriefe, Redebeiträge Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>news, movies</i> , Politische Reden Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>discussions, role plays</i> SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern (<i>Englishes</i>) IKK: Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt; Welt im Wandel: Chancen und Herausforderungen der Globalisierung – soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit; Migration Verbindliche Absprache zur Leistungsüberprüfung: Die Teilaufgabe III enthält keine Auswahl, diese Teilaufgabe zielt ausschließlich auf ein kreatives Textformat ab	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert) [ggf. Facharbeiten statt Klausur; Themenschwerpunkt: <i>USA</i>] 135 Minuten

Städtisches Gymnasium Erwitte – Fachkonferenz Englisch

<p>Q1.2-2</p>	<p>Voices from the African continent: Focus on Nigeria (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Eine weitere englischsprachige Bezugskultur: Nigeria Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition; Das Erbe der britischen Herrschaft zwischen Aneignung und Abgrenzung Medien und Literatur im Wandel: Möglichkeiten und Herausforderungen klassischer und multimodaler Literaturformate</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: literarische Texte (z.B. <i>short stories</i>, Auszüge zeitgenössischer Romane), Gedichte, Lieder Schreiben: Zusammenfassungen, Blögeinträge, Stellungnahmen, Analysen, Fortführung oder Ergänzung narrativer und lyrischer Texte, kreative Formate Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: <i>presentations</i> (z.B. Aspekte der nigerianischen Kultur / Gesellschaft) SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern IKK: Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus; Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt Welt im Wandel: Chancen und Herausforderungen der Globalisierung – soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit; Migration; der globale Arbeitsmarkt – Chancengleichheit, Wettbewerb und Kooperation SLK: Arbeitsmittel und Medien für die Informationsbeschaffung nutzen Verbindliche Absprache zur Leistungsüberprüfung: fiktionale Textgrundlage</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert) 135 Minuten</p>
<p>Q2.1-1</p>	<p>The world of tomorrow – scientific and technological progress and its impact on society (ca. 15-20 Stunden)</p>	<p>Welt im Wandel: wissenschaftlicher und technischer Fortschritt als Chance und Herausforderung für die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: <i>presentations</i>, Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge (Präsentationen zu verschiedenen wissenschaftlichen und technologischen Entwicklungen) Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>discussions, role plays</i> (Diskussion gesellschaftlicher und ethnischer Fragestellungen) Leseverstehen: literarische Texte (z.B. Auszüge aus zeitgenössischen Romanen, Short Stories), Sachtexte (z.B. Zeitungsartikel, Werbeanzeigen, Formate der sozialen Netzwerke und Medien) Hör-/Hörsehverstehen: <i>TV and radio news, documentary, feature, Auszüge aus Hörbüchern, Podcasts, Interviews, speeches</i> IKK: Medien und Literatur im Wandel: soziale Medien und digitale Plattformen – Teilhabe und Manipulation; Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus; Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft SLK: Arbeitsergebnisse mündlich präsentieren, Arbeitsmittel und Medien für die Informationsbeschaffung nutzen</p>	<p>Sprachmittlung, Lesen und Schreiben (integriert) 155 Minuten</p>
<p>Q2.1-2</p>	<p>Visions of the future – Exploring the relevance of utopian and dystopian narratives (ca. 25-30 Stunden)</p>	<p>Welt im Wandel: Zukunftsvisionen – utopische und dystopische Narrative</p>	<p>FKK/TMK: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: <i>presentations</i>, Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>discussions, role plays</i> Leseverstehen: literarische Texte (z.B. Auszüge aus zeitgenössischen Romanen, Short Stories), Sachtexte (z.B. Lexikonauszüge, Kommentare) Hör-/Hörsehverstehen: Auszüge aus Filmen, Dokumentationen SLK/SB: durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen; Aufgaben selbständig planen und durchführen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions- und adressatengerecht präsentieren IKK: Medien und Literatur im Wandel: Möglichkeiten und Herausforderungen klassischer und multimodaler Literaturformate</p>	<p>Hörverstehen – Ausschnitt aus einem Film oder einer Serie als Textgrundlage, Lesen und Schreiben (integriert) – fiktionale Textgrundlage 155 Minuten</p>

Städtisches Gymnasium Erwitte – Fachkonferenz Englisch

<p>Q2.2-1</p>	<p>Information or entertainment? A critical approach to influencers, citizen journalism and professional journalism (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus; Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Auszug aus einer (Auto-)Biographie, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Diskussionsformate, TV-Nachrichten Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Bewerbungsgespräch, Diskussionen Schreiben: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Briefe/E-Mails, Zeitungs- und Internetartikel SB: Sprachwandel und Varietäten (Global English, English as a lingua franca) Sprachmittlung: schriftlich-formell, informell Hör-/Sehverstehen: beziehen bei Hörsehtexten gehörte und gesehene Informationen aufeinander IKK: Journalismus im Spannungsfeld - von Information und Unterhaltung; soziale Medien und digitale Plattformen – Teilhabe und Manipulation; das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus</p>	<p>Klausur unter Abiturbedingungen: Auswahl zwischen literarischem Text und Sachtext und Hörverstehen (isoliert), Sprachmittlung (isoliert) 285 Min.: 30 Min. HV, 255 Min. für SM (max. 60 Min.) und Schreiben / Leseverstehen (integriert) einschließlich Auswahlzeit</p>
---------------	--	--	---	---

Qualifikationsphase: Leistungskurs (Abi 2027)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.1-1	<p>The United Kingdom, united in diversity? Political, cultural, social and ethnic dimensions of coexistence (ca. 42 Stunden)</p>	<p>Das Vereinigte Königreich: Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition; Nationale Selbstkonzepte im Spiegel kolonialen Erbes und europäischer Verortung Medien und Literatur im Wandel: Journalismus im Spannungsfeld von Information und Unterhaltung</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte (z.B. Kommentar, Sachbuchauszüge, Zeitungsartikel, Texte auch in historischer Dimension) Schreiben: Zusammenfassung, formeller Brief, Leserbrief Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>discussions, role plays</i> Sprachmittlung: schriftlich/mündliche, formell/informell (u.a. formeller Brief) SLK: selbstgesteuertes Sprachenlernen (<i>creating your own English environment</i>, Portfolioarbeit), Wörterbücher funktional nutzen, KI-tools (z.B. deepl write) IKK: Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt Welt im Wandel: Chancen und Herausforderungen der Globalisierung – soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit; Migration SE: Varietäten (<i>Englishes</i>) Verbindliche Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Textgrundlage: newspaper article. Die Teilaufgabe III enthält keine Auswahl, diese Teilaufgabe zielt ausschließlich auf ein kreatives Textformat (z.B. letter to the editor) ab. Zieltextformat bei der Sprachmittlung ist ein article oder blog entry.</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert) 155 Minuten</p>
Q1.1.-2	<p>The impact of globalization: Exploring the benefits, challenges and complexities of an interconnected world (ca. 42 Stunden)</p>	<p>Welt im Wandel: Chancen und Herausforderungen der Globalisierung – soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit; Migration; Der globale Arbeitsmarkt – Chancengleichheit, Wettbewerb und Kooperation</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Sachtexte (z.B. informationsvermittelnde Sach- und Gebrauchstexte, Tabellen, Karten, Kommentare, Internetforenbeiträge, <i>cartoons, diskontinuierliche Texte</i>) Hör-/Hör-Sehverstehen: stellen komplexe Inhalte strukturiert und differenziert und sprachlich variabel dar, kommen bei Bedarf zu einer begründeten Stellungnahme und gehen spontan und flexibel auf Nachfragen ein, heben in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervor und führen unterstützend relevante Details an. Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Cartoons, statistics, PR-Materialien; Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: führen Gespräche in informellen und formellen Kontexten flexibel und sprachlich variabel unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen; wägen divergierende Positionen ab und bewerten sowie kommentieren diese auch spontan und flexibel IKK: Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus; Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt SLK: Arbeitsergebnisse mündlich präsentieren, fächerübergreifendes inhaltsorientiertes Arbeiten, KI-Tools; Strategien und Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge</p>	<p>mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen</p>

Städtisches Gymnasium Erwitte – Fachkonferenz Englisch

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.2-1	<p>USA, a promised land? (ca. 42 Stunden)</p>	<p>Die Vereinigten Staaten von Amerika: Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition; Amerikanische Ideale und Realitäten – Freiheit, Gleichheit und das Streben nach Glück</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte (z.B. political speeches, articles, Sachbuchauszüge, Auszüge aus Biographien), literarische Texte (Songtexte, Gedichte, etc.) Schreiben: <i>speech script</i>, Zusammenfassung, Analyse Hör-/Hör-Sehverstehen: politische Rede, <i>movies, news</i> Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>discussions, role plays</i> IKK: Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt; Welt im Wandel: Chancen und Herausforderungen der Globalisierung – soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit; Migration SLK: selbstgesteuertes Sprachenlernen (individuelle Lernstrategien, Portfolioarbeit), KI-Tools (z.B. deepL write) Verbindliche Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Textgrundlage: politische Rede. Die Teilaufgabe III sollte eine Auswahl enthalten; die Evaluation erfolgt mit zusätzlichem Schreibimpuls in Form eines Zitats; kreatives Schreiben zielt auf <i>speech script</i> oder <i>debate statement</i> ab.</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)</p> <p>180 Minuten</p> <p>[ggf. Facharbeiten statt Klausur]</p>
Q1.2-2	<p>Voices from the African continent – Focus on Nigeria (ca. 42 Stunden)</p>	<p>Eine weitere englischsprachige Bezugskultur: Nigeria Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition; Das Erbe der britischen Herrschaft zwischen Aneignung und Abgrenzung Medien und Literatur im Wandel: Möglichkeiten und Herausforderungen klassischer und multimodaler Literaturformate</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: literarische Texte (z.B. <i>short stories</i>, Auszüge aus zeitgenössischen Romanen) <i>Songs</i>, Gedichte Schreiben: Rezension, verschiedene Formen kreativen Schreibens Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Präsentation (z.B. Aspekte der nigerianischen Kultur und Gesellschaft) IKK: Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus; Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt; Welt im Wandel: Chancen und Herausforderungen der Globalisierung – soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit; Migration; der globale Arbeitsmarkt – Chancengleichheit, Wettbewerb und Kooperation SB: Varietäten (<i>Englishes</i>) SLK: Arbeitsmittel und Medien für die Informationsbeschaffung nutzen Verbindliche Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Textgrundlage: fiktionaler Text (Auszug aus einem zeitgenössischen Roman oder Kurzgeschichte). Die Teilaufgabe III kann eine Auswahl enthalten; kreatives Schreiben zielt auf der Ausgestaltung, Fortführung oder Ergänzung eines literarischen Ausgangstextes (z.B. interior monologue, Umschreiben mit neuer Erzählperspektive, diary entry) ab. Beim Hörverstehen sollten zwei verschiedene Textgrundlagen gewählt werden.</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)</p> <p>180 Minuten</p>

Städtisches Gymnasium Erwitte – Fachkonferenz Englisch

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2.1-1	The world of tomorrow – scientific and technological progress (ca. 42 Stunden)	Welt im Wandel: wissenschaftlicher und technischer Fortschritt als Chance und Herausforderung für die Gesellschaft;	FKK/TMK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte, newspaper articles Schreiben: Rezension, Stellungnahmen, Redebeiträge Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Präsentation Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Podiumsdiskussion, Interviewsituationen simulieren Hör-/Hörsehverstehen: <i>TV and radio news, documentary, feature, Auszüge aus Hörbüchern, Podcasts</i> , Interviews, <i>speeches</i> IKK: Medien und Literatur im Wandel: soziale Medien und digitale Plattformen – Teilhabe und Manipulation; Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus; Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft SLK: Arbeitsergebnisse mündlich präsentieren, Arbeitsmittel und Medien für die Informationsbeschaffung nutzen Verbindliche Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Textgrundlage: nichtfiktionaler Text. Die Teilaufgabe III sollte eine Auswahl enthalten; die Evaluation erfolgt mit zusätzlichem Schreibimpuls in Form eines Bildes/cartoons; kreatives Schreiben zielt auf <i>written interview</i> ab. Beim Hörverstehen sollten zwei verschiedene Textgrundlagen gewählt werden.	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert) 255 Minuten
Q2.1-2	Visions of the future – Exploring the relevance of utopian and dystopian narratives (ca. 42 Stunden)	Welt im Wandel: Zukunftsvisionen – utopische und dystopische Narrative	FKK/TMK: Leseverstehen: zeitgenössischer Roman (fiktionale Textgrundlage: Utopie/ Dystopie) Schreiben: Rezension, verschiedene Formen kreativen Schreibens Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Buch-/ <i>Filmpräsentation</i> Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Podiumsdiskussion Sprachmittlung: schriftlich/mündliche, formell/informell IKK: Medien und Literatur im Wandel: Möglichkeiten und Herausforderungen klassischer und multimodaler Literaturformate SLK: Arbeitsergebnisse mündlich präsentieren, Arbeitsmittel und Medien für die Informationsbeschaffung nutzen Verbindliche Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Textgrundlage: fiktionaler Text. Die Teilaufgabe III sollte eine Auswahl enthalten; die Evaluation erfolgt mit zusätzlichem Schreibimpuls in Form eines Zitats; kreatives Schreiben zielt auf <i>continuation</i> oder <i>interior monologue</i> ab	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert) 255 Minuten
Q2.2	Information, opinion or entertainment? A critical approach to influencers, citizen journalism and professional journalism (inkl. Revision) (ca. 39 Stunden)	Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus; Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt	FKK/TMK: Leseverstehen: fiktionale und nicht-fiktionale Texte (als Wiederholung); identifizieren implizite Informationen, Meinungen und Einstellungen Schreiben: vermitteln Informationen strukturiert und kohärent, beziehen Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht und kritisch reflektierend ein, begründen und belegen Standpunkte, widerlegen diese und wägen sie differenziert gegeneinander ab Sprachmittlung: schriftlich-formell, informell Hör-/Sehverstehen: beziehen bei Hörsehtexten gehörte und gesehene Informationen aufeinander IKK: Journalismus im Spannungsfeld - von Information und Unterhaltung; soziale Medien und digitale Plattformen – Teilhabe und Manipulation; das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus	Klausur unter Abiturbedingungen: Auswahl zwischen literarischem Text und Sachtext und Hörverstehen (isoliert), Sprachmittlung (isoliert); 315 Min.: 30 Min. HV, 285 Min. für SM (max. 60 Min.) und Schreiben / Leseverstehen (integriert) einschließlich Auswahlzeit;

3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Der Englischunterricht am Städtischen Gymnasium Erwitte ist unter Berücksichtigung des Schulprogramms von verschiedenen Grundsätzen geprägt:

Der Unterricht fördert allgemein die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

Darüber hinaus gelten für den Englischunterricht folgende *fachliche Grundsätze*:

- Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung **realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen** eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die **Öffnung des Unterrichts** (z.B. durch Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Einladung von *native speakers*, internationale Begegnungen mit der Zielsprache Englisch u.a.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird **Englisch nach dem Prinzip der aufgeklärten Einsprachigkeit als Kommunikations- und Arbeitssprache** verwendet.
- Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.
- **Mündlichkeit** hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern.

4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOST Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

Grundsätze der Leistungsbewertung

Übergeordnete Kriterien

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,

- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

Klausuren

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der *Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen* aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/ Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *comprehension* (AFB 1) – *analysis* (AFB 2) – *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-creation of text*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die *isolierte Überprüfung* der rezeptiven Teilkompetenzen *Leseverstehen* bzw. *Hör-/ Hörsehverstehen* erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz.

In der Regel werden *Hörtex*te zweimal vorgespielt, *Hörsehtex*te häufiger.

Bei der *Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben* sollen jeweils *Textformate* ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der *Textumfang* (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Zu den in den Klausuren zu überprüfenden *Teilkompetenzen* siehe Kap. 2.1.1: Übersichten über die Unterrichtsvorhaben.

Die *Klausurdauer* beträgt:

- in der Einführungsphase sowie in der Q1 im Grundkurs 90 Min.,
- in der Q1 und Q2 siehe Tabelle zu den Unterrichtsvorhaben
- Im Abitur (und auch in der Vorabitur-Klausur in Q2.2) können die Schüler/-innen zwischen zwei bzw. drei Klausuren auswählen und bekommen zusätzlich eine Auswahlzeit von 30 Minuten.

Korrektur und Bewertung

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur).

Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

a) Sprachliche Leistung

In Klausuren der Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz. In der Einführungsphase wird diese Art der Bewertung durch die Verwendung eines Rasters mit weniger Einzelkriterien vorbereitet.

b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die *Bildung der Gesamtnote* orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozente-Schema des Zentralabiturs zu orientieren (vgl. <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/upload/gost/Notenberechnung.xls>).

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt sowohl im LK als auch im GK im zweiten Quartal der Q2. Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Paarprüfungen statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Die Vorbereitung erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (20-25 Min.); bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf *mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz* sowie auf das *Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team* beziehen:

Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit (*fluency*)
- Aussprache und Intonation

Sprachlernkompetenz

- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigem Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in *Klausuren* erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster, Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Analoges gilt für die *Facharbeit*. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen.

Die in einer *mündlichen Prüfung* erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet (vgl. oben: Bewertungsraster und Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs) und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller *punktuellem Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum *Ende eines Quartals* erfolgt in einem *individuellen Beratungsgespräch* ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der Schüler oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges *leistungsbezogenes Feedback* nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

5 Lehr- und Lernmittel

Die Fachgruppe Englisch verfügt über eine Materialsammlung, die sowohl im Raum 118 sowie in der Lehrerbibliothek untergebracht ist. Diese Sammlung wird ständig durch Prüfexemplare der Verlage, durch Spenden und, je nach Haushaltslage, durch Anschaffungen aus Mitteln des vermögenswirksamen Schulhaushalts erweitert.

In jedem Unterrichtsraum am SGE befinden sich mindestens zwei zweisprachige Englisch-Wörterbücher.

Gemäß dem Antrag der Fachkonferenz und dem nachfolgenden Beschluss der Schulkonferenz ist für die Einführungsphase das Lehrbuch „*Pathway - Lese- und Arbeitsbuch Englisch zur Einführung in die gymnasiale Oberstufe* (Schöningh)“ verbindlich eingeführt worden.

Für die Qualifikationsphase gibt es keine verbindlichen Absprachen zu Lehr- oder Lernmitteln. Die Fachgruppe bemüht sich aber um einen entsprechenden Austausch vor allem parallel arbeitender Lehrkräfte und um die Heranziehung authentischer, aktueller und – wenn möglich – schülernaher Materialien.

6 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fahrtenkonzept

Die Fachschaft Englisch setzt sich dafür ein, dass Leistungskurse Englisch im Rahmen der Studienfahrten eine Fahrt in ein englischsprachiges Land durchführen. Entsprechend den finanziellen Vorgaben kommen hierfür Großbritannien und Irland in Frage. Um durch eine höhere Teilnehmerzahl die Kosten zu senken, wird eine Zusammenarbeit mit einem anderen Leistungskurs empfohlen.

Die Fachschaft Englisch unterstützt ferner die Austauschprogramme mit unseren Partnerschulen in den Niederlanden und in Polen, da sie eine sehr gute Möglichkeit der internationalen Begegnung unter Verwendung der Zielsprache Englisch bieten.

Darüber hinaus besteht innerhalb der Fachschaft Englisch großes Interesse, weitere internationale Austauschprogramme mit Verwendung der Zielsprache Englisch zu fördern bzw. ins Leben zu rufen.

Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe Englisch stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest (vgl. Kap. 4). Nachfolgend ist es Aufgabe der/des Fachvorsitzenden, zusammen mit dem/der Fortbildungsbeauftragten der Schule Veranstaltungen zu organisieren. Die Fachgruppe verpflichtet sich zur Teilnahme.

StuBO-Curriculum

Die Fachgruppe Englisch verpflichtet sich, gemäß dem Landesprogramm KAoA (Kein Abschluss ohne Anschluss), die Studien- und Berufsorientierung im Fach Englisch zielführend in den Unterricht einzubauen und Überschneidungen mit dem StuBO-Curriculum, sowohl inhaltlicher wie auch kompetenzorientierter Art, zu nutzen. Die Fachschaft ist sich der großen Bedeutung der Zielsprache in der heutigen globalen Gesellschaft bewusst und akzeptiert die sich daraus ergebende Verantwortung für die Zukunft der Schülerinnen und Schüler.

7 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Englisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die Evaluation des schulinternen Curriculums. Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitiges Hospitieren, Parallelarbeiten und gegebenenfalls gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Evaluation des schulinternen Curriculums

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

In den Fachkonferenzen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der nächsten Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.